



FREUNDESKREIS  
GLADBECK – ALANYA E. V.



Gladbeck-Alanya  
Dostluk Derneđi



# Aktiviteten *2014* *Etkinlikleri*

Dezember 2014  
Freundeskreis Gladbeck-Alanya

7. Januar 2014 Eröffnung Vereinsraum  
***Dernek odasının açılışı***
17. Mai 2014 Stand beim Stadtteilstfest in Gladbeck-Butendorf  
***Gladbeck-Butendorf semt Festivalinde Stand***
29. Juni 2014 Beteiligung beim Stadtpicknick  
***Şehir Pikniğine katılım***
7. Juli 2014 Treffen mit dem Freundschaftsverein in Oer-Erkenschwick  
***Alanya'nın diğer alman kardeş şehri Oer-Erkenschwick Dostluk Derneği ile görüşme***
25. August 2014 Vortragsveranstaltung mit Pfarrerin Ursula August aus Istanbul  
***İstanbul Alman Kilisesi Papazı Ursula August ile Türkiyede'ki azınlıkların durumu hakkında toplantı***
2. Oktober 2014 Empfang beim Bürgermeister Adem Murat Yücel in Alanya  
***Dernek Yönetimi Alanya Belediye Başkanı Adem Murat Yücel tarafından karşılandı***
17. Dezember 2014 Vortragsveranstaltung mit Peter Krumpholz vom Institut für Sozialforschung und Politikberatung der Universität Duisburg-Essen zum Thema Städtepartnerschaften und ihr Beitrag zum Zusammenleben  
***Kardeş Şehirlerin birlikte yaşama katkısı konusu altında Duisburg-Essen Üniversitesinden bir uzmanla toplantı***

7. Januar 2014 – Eröffnung Vereinsraum  
*Dernek odasının açılışı*



# Stolz auf eigenen Vereinsraum

„Freundeskreis Alanya“ freut sich auch über Glückwünsche von der türkischen Mittelmeerküste



Gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern freut sich auch Bürgermeister Ulrich Roland über den neuen Vereinsraum des „Freundeskreises Alanya“.

Foto: Rath

**GLADBECK/ALANYA.** Freude und Stolz waren deutlich zu spüren: Seit dem gestrigen Dienstag verfügt der „Freundeskreis Alanya“ über einen eigenen Vereinsraum an der Postallee in Stadtmitte.

Ermöglicht wurde die Einrichtung des Treffpunktes für den noch jungen Verein, der erst im September 2013 im Rahmen des Appeltatenfestes und anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Gladbeck und Alanya gegründet wurde, durch Mustafa Ugur, Chef des „Reisestudio Gladbeck“. Ugur selbst stammt aus Alanya und gehört (natürlich) zu den Mitbegründern des Freundeskreises. Und in der 1. Etage des „Reisestudio Gladbeck“ in Stadtmitte, Postallee/Willy-Brandt-Platz, residiert nun der „Freundeskreis Alanya“.

Neben einer Vielzahl von Vereinsmitgliedern gehörte auch Bürgermeister Ulrich Roland zu den Teilnehmern der Einweihung. Und Roland sparte natürlich nicht mit Lobesworten für den schon jetzt sehr aktiven „Freundeskreis Alanya“.

Auch aus der Partnerstadt Alanya konnte die Freundeskreis-Vorsitzende Müzeyyen Dreessen Grußworte übermitteln. Gleichzeitig gab Dreessen bekannt, dass der Freundeskreis im Jahr 2014 noch eine Vielzahl von Aktivitäten plant, sich auch an der Gestaltung des Programms zum „Appeltatenfestes“ beteiligen werde. Und wer mehr über den „Freundeskreis Alanya“ wissen möchte, ist ab sofort jeweils am 1. Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr im neuen Vereinsraum willkommen.



## Gladbeck-Alanya Dostluk Derneği çalışmalarına başladı

Dört ay önce kurulan Gladbeck-Alanya Dostluk Derneği, dernek odasının açılışını yaptı. Dernek, Alanya ile 20 senedir kardeş şehir olan Gladbeck'te bu kardeşliği geliştirmek istiyor. Alanyalı işadamı ve kardeş şehir kurucu üyesi Mustafa Ugur, toplantılarda kullanılmak üzere derneğe bir toplantı odası tahsis etti. Başkanlığını Müzeyyen Dreessen ve eski Gladbeck Belediye Başkanı Wolfgang Röken'in yaptığı dernek, iki kültür arasında bir köprü olmak istiyor. İki şehir arasında öğrenci değişimi, çeşitli meslek grupları ve yetişkinlerin seyahatleriyle, dernek iki kardeş şehir ilişkilerini destekliyor. Başkan Müzeyyen Dreessen daha önceki senelerde de Gladbeckliler ile gezi düzenleyerek, Alanya'yı ve Türkiye'yi tanıtmaya faaliyetlerinde bulundu. **AHMET ALTUNAY GLADBECK**

ZAMAN, 18.01.14, NRW-Teil

## Freundeskreis hat jetzt eine Anlaufstelle

Im Obergeschoss des Reisebüros am Willy-Brandt-Platz dreht sich alles um die Städtepartnerschaft zwischen Gladbeck und Alanya. An jedem 1. Montag im Monat sind Gäste willkommen

Von Elke Hautmann

Die Städtepartnerschaft zu pflegen und weiter zu entwickeln – das hat sich der Freundeskreis Gladbeck-Alanya auf die Fahnen geschrieben. Zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft fand der Kreis Anfang 2013 zusammen, überparteilich und multikulturell besetzt. Zum Appellatenfest im vergangenen Jahr folgte die offizielle Gründung, mittlerweile ist der Freundeskreis ins Vereinsregister eingetragen und als gemeinnützig anerkannt worden.

Jetzt hat er auch eine feste Anlaufstelle gefunden: Gründungsmitglied Mustafa Ugur, der selbst aus der türkischen Partnerstadt Alanya stammt, hat dem Freundeskreis in der ersten Etage seines Reisebüros am Willy-Brandt-Platz Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

„Das neue Jahr beginnt ausgezeichnet“, freute sich Wolfgang Röken, der den Freundeskreis gemeinsam mit Müzeyyen Dreessen leitet, bei der offiziellen Eröffnung über das neue Domizil. Anlässe zur Freude hatte der junge Verein auch schon kurz nach der Gründung: Mit der 180 Seiten starken Dokumentation über die 20 Jahre der Städtepartnerschaft wurde bereits ein großes Projekt gestemmt. Die VHS hat auf Anregung des Freundeskreises wieder einen Türkischkursus ins Programm aufgenommen.

### Internetseite ist in Arbeit

Pläne für das laufende Jahr gibt es auch: In den nächsten Wochen soll eine eigene Internetseite eingerichtet werden. Bei den Stadtfesten will der Freundeskreis wieder mit Informationsständen auf sich und seine Aktivitäten aufmerksam machen, und für das Appellatenfest ist ein kultureller Beitrag geplant. „Der Orient und Okzident verbindet“, kündigte Müzeyyen Dreessen an.

32 Mitglieder zählt der Freundeskreis Gladbeck-Alanya mittlerweile,



Mustafa Ugur (hinten Mitte) hat dem Freundeskreis in seinem Reisebüro einen Raum plus Küche zur Verfügung gestellt. Für den Vorstand war die Eröffnung des eigenen Domizils ein Grund zum Feiern. Auch Bürgermeister Ulrich Roland gehörte zu den Gratulanten.

FOTO: LUTZ VON STORAWAHN

„Wir planen einen Beitrag, der Orient und Okzident verbindet“  
Müzeyyen Dreessen, Vorsitzende

und eine Reihe von Ehrenmitgliedern gibt es auch, unter ihnen Alanyas Bürgermeister Hasan Sipahioğlu. Gründungsbürgermeister Cendiz Aydoğan und Fahri Yiğit der „Motor der Städtepartner-

### Der Freundeskreis hofft auf weitere Mitglieder

■ Müzeyyen Dreessen und Wolfgang Röken sind die Vorsitzenden des Vereins Freundeskreis Gladbeck-Alanya.

■ Schatzmeisterin ist Christa Bauer, Schriftführerin Barbara Ringkowsky, Beisitzer sind Nilüfer Akcay und Lis Hühnerbach.

■ Neue Mitglieder sind natürlich willkommen. Sie zahlen 24 Euro jährlich, Paare 36 Euro, Schüler und Studenten zwölf Euro.

schaft“ und ehemalige stellvertretende Bürgermeister.

Die Einladung zur Eröffnung des Vereinsraums konnten sie nicht annehmen, aber Hasan Sipahioğlu hat schriftlich Glückwünsche ge-

schenkt und darin die Hoffnung geäußert, dass das neue Domizil „Gastgeber für viele neue Freundschaften werden möge“. Dazu will der Freundeskreis mit regelmäßigen Treffen aktiv beitragen. An je-

den 1. Montag im Monat steht die Tür den Vereinsräumen von 16 bis 18 Uhr jedem offen, der sich bei türkischem Tee über den Freundeskreis, seine Ziele und über die Städtepartnerschaft informieren möchte.

17. Mai 2014

Stand beim Stadtteilstadt Gladbeck-Butendorf  
*Gladbeck-Butendorf semt Festivalinde Stand*

Stadtspiegel Mittwoch, 30. April 2014

## Freundeskreis rührt die Werbtrommel

### Städtepartnerschaft mit Alanya beleben

**GLADBECK.** Die Städtepartnerschaft mit Alanya mit bürgerschaftlichem Engagement fördern will der vor kurzem gegründete Verein „Freundeskreis Gladbeck-Alanya“.

Daher plant der Freundeskreis auch bereits für das Jahr 2014 eine Reihe von Aktivitäten. S

o wird man sich am Samstag, 17. Mai, mit einem Info-Stand beim „Stadtteilstadt Butendorf“ präsentieren. Mit Murat und Deniz konnten auch zwei Gladbecker Musiker gewonnen werden, die für Live-Musik sorgen werden.

Auch beim „Stadtspicknick“ am Sonntag, 29. Juni, wird der Freundeskreis vertreten sein, hat bei den Organisatoren bereits einen Tisch reserviert. Hier hofft man auf den Besuch vieler Gladbecker Bürger, die sich für die Städtepartnerschaft mit Alanya interessieren.

Zu einer Tradition geworden ist in den letzten Jahren der „Alanya-Infostand“ anlässlich des Appeltatenfestes.

Am 6. und 7. September wird der Infostand wieder vor dem Rathaus aufgebaut und auch der Freundeskreis wird dort im Einsatz sein.

An beiden Tagen sind Besucher dort von 10 bis 18 Uhr willkommen, können sich mit aktuellem Informationsmaterial aus der Urlaubsmetropole an der türkischen Riviera versorgen. Wer möchte, kann auch original türkischen Tee genießen.

In diesem Zusammenhang macht der „Freundeskreis Gladbeck-Alanya“ auf die öffentlichen Monatstreffen aufmerksam, die jeweils am ersten Montag im Monat im Vereinsraum in Stadtmitte, Willy-Brandt-Platz 9/Postallee (über dem „Reisestudio Gladbeck“) angeboten werden.

Auch hier sind alle Gladbecker stets von 16 bis 18 Uhr willkommen, um sich bei einem Cay (türkischer Tee) über die Aktivitäten des Freundeskreises sowie die Städtepartnerschaft zu informieren.



Bilder: Wolfgang Kariger

29. Juni 2014  
Beteiligung beim Stadtpicknick  
*Şehir Pikniğine katılım*





30.06.14, WAZ

www.waz.de/gladbeck

## Stadtpicknick mit Häppchen und Heiterkeit

Kollektives Schmausen in der City: Vereine, Verbände, Parteien und Initiativen servierten fröhlich ihre französische Kost im Zeichen des 50-Jahre-Partnerschaftsjubiläums mit Marcq-en-Baroeul

Von Michael Breggott

Graue Wolken und Regentropfen können echte Gladbecker Freizeit-Gourmets nicht stoppen: Das Stadtpicknick 2014 ging am Sonntag auch bei durchwachsenem Wetter mit viel Geschmack über die Bühne. Pünktlich mit dem Festbeginn war's mit dem allergrößten Regen zum Glück vorbei.

Einfallsreich präsentierten sich die Gladbecker an den Picknick-Tischen: der Angelsportverein Petri 03 Gladbeck zum Beispiel. Die Mitglieder rund um den 1. Vorsitzenden Dieter Alexander und Gewässerschutzwart Udo Massion hatten sogar ein echtes Anglerzelt aufgebaut, um leckere Schnitzchen zu schmieren und französische Kost zuzubereiten. „Für uns ist das eine schöne Gelegenheit, mit den Gladbeckern ins Gespräch zu kommen“, sagte Dieter Alexander.

Miteinander plaudern, schönes Essen genießen - das ließen sich auch die Siedler aus den Reihen der Siedlergemeinschaft Rentfort nicht zwei Mal sagen. Das Stadtpicknick stand ganz im Zeichen des 50-Jahre-Partnerschaftsjubiläums von Glad-



Wurst, Kuchen, französischer Wein - an der Picknick-Tafel der Rentforter ging es überaus munter zu. Sogar ein kleines Siedlerhaus aus Miniatur-Ziegelsteinen schmückte den Tisch, inklusive Bad Rentfort-Ortseingangsschild.

1. Vorsitzender Werner Hülsemann freute sich riesig über die rege Picknick-Resonanz.

Beste Stimmung herrschte auch bei den Schützen aus Gladbeck-Mitte: Erstmals war auch der älteste Verein der Stadt beim Stadtpicknick präsent. Der amtierende König Sami I. (Kemmunna) und seine Mitregentin Petra I. (Schmidt), konnten sich über viele Gäste freuen. Von Quiche Lorraine bis zum gepflegten Käse- und Salami-Häppchen - das Stadtpicknick wurde zum Volltreffer für die Grünrückie, die gleich nebenan ihren Trecker geparkt hatten. Eine echte Attraktion



Ulrike Rodewald  
FOTO: HENRICH JUNG

der brachten passendes Essen dazu mit Leckere Häppchen, wunderbare selbst gebackene Brote in Kleinformat, Kuchen und Leckereien.

Auch die Appellatenmajestäten waren präsent - bei Ulrike Rodewald an der Hochstraße. Äpfel schmückten den Stand, an dem auch das Schälen trainiert werden konnte. Ein stilvoller Picknick-Koffer gleich daneben - als unübersehbare Einladung zum Verweilen.

SPD, CDU, Freundeskreis Gladbeck-Alanya, die Selbsthilfegruppe Atemwegserkrankungen und, und, und - es war ein geschmackvolles Fest der sonntäglichen Vielfalt.

besonders für die vielen Kinder unter den City-Passanten.

Stillechte Dekorationen auch beim TV Einigkeit. Hier hatten die 1. Vorsitzende Monika Bader und ihre Tochter Martina dafür gesorgt. Viele TV-Mitglie-

## Tisch vom TV Einigkeit siegt

Preis: Ein Champagner-Frühstück. 1000 Stimmen in der Urne

Der Tisch des TV Einigkeit hat beim Stadtpicknick 2014 den 1. Preis mit 127 Stimmen gewonnen (bei 150 Tischen). Hier gab es eine wundervolle Dekoration im Zeichen Frankreichs und dazu schmackhafte Leckereien. Das Team gewinnt ein Champagner-Frühstück für acht Personen im Weinhandel Volmer.

Der 2. Preis geht an den Schützenverein Gladbeck-Mitte, er erhielt für seinen Tisch 94 Stimmen. Der Gewinn: Ein Kugelgrill von Geschenke Halme. Den 3. Preis sicherte sich die Gruppe „BN-Styling“ - 67 Stimmen gab es für ihren Tisch. Sie gewinnt einen Picknickkorb der WAZ und eine Picknickdecke vom City-Center. Der 4. Preis - ein 50-€ Gutschein der Fleischerei Tholen - geht



Alles in französischen Farben: der Tisch des TV Einigkeit auf der Hochstraße gewinnt den 1. Preis beim Stadtpicknick 2014.

FOTO: JO KLEINE-BÜNING

an den Projektchor St. Franziskus. Er bekam 62 Stimmen. Aufgerufen hatten zur Abstimmung Werbegemeinschaft und WAZ. Unter den 1000 Abstimmern werden noch

acht attraktive Gewinne ausgelost (Namen gibt morgen in der WAZ).

Mehr Bilder vom Stadtpicknick gibt es auf [waz.de/gladbeck](http://waz.de/gladbeck)

## 7. Juli 2014, Treffen mit dem Freundschaftsverein in Oer-Erkenschwick

### *Alanya'nın diğer alman kardeş şehri Oer-Erkenschwick Dostluk Derneği ile görüşme*

#### **Gladbecks Partnerstadt Alanya hat jetzt zwei deutsche Freundschaftsvereine**

Gladbecker trafen sich mit Oer-Erkenschwickern

Zu einem ersten Gespräch traf sich der Freundeskreis Gladbeck-Alanya mit dem deutsch-türkischen Freundschaftsverein Oer-Erkenschwick. Hintergrund ist, das die türkische Kommune Oba, seit zehn Jahren Partnerstadt von Oer-Erkenschwick, eingemeindet wurde. Sie ist nun Teil der Großstadt Alanya, so dass dieser bekannte Badeort an der türkischenn Riviera nunmehr zwei deutsche Partnerstädte hat.

Da beide Freundschaftsvereine das Ziel verfolgen, die deutsch-türkische Freundschaft und ehrenamtlich durch gesellschaftliches Engagement die Verbindungen der Bürgerinnen und Bürger zwischen den Städten zu fördern, diene das Treffen dem besseren gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch über die Aktivitäten. Beide Vereine bemühen sich darum, dass der Schüleraustausch fortgeführt wird. Außerdem wollen sie mithelfen, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Partnerstadt besuchen und deren Kultur besser kennen lernen.

#### **Sportleraustausch neu beleben**

In Oer-Erkenschwick haben solche Gruppenreisen nach Alanya nicht mehr stattgefunden, während in Gladbeck seit Jahren von Christa Bauer und Müzeyyen Dreessen Fahrten in die Türkei mit unterschiedlicher inhaltlicher Ausrichtung organisiert werden.

Angesprochen wurde bei dem Treffen der Freundschaftsvereine auch, ob der Sportleraustausch neu belebt werden kann. Die Kicker von Alanya Spor sind in der letzten Saison immerhin in die zweite türkische Fuß-

ballliga aufgestiegen und verfügt auch über eine Jugendabteilung. Auch Kontakt zu Vereinen weiterer Sportarten wie Ringen, Schwimmen, usw. wären denkbar. Allerdings will man sich hier erst einmal einen Überblick über die Organisation der in Alanya betriebenen Sportarten verschaffen.

#### **Künftig Kooperation**

Beide Freundschaftsvereine kamen letztlich überein, sich gegenseitig über ihre Aktivitäten zu informieren. Die Vorsitzenden des Gladbecker Freundschaftsverein Müzeyyen Dreessen und Wolfgang Röken überreichten den Oer-Erkenschwickern Vereinsvorsitzenden Bürgermeister Hans-Joachim Menge, und dessen Stellvertreter Tansu Tascan die Dokumentation über 20 Jahre Städtepartnerschaft (Foto), in der alle Aktivitäten dargestellt sind, und die Broschüre über das Partnerschaftsjubiläum.



**Die Gladbecker (l.) beim Treff mit den Oer-Erkenschwickern.**

FOTO: JÖRG MÜLLER



25. August 2014

Vortragsveranstaltung mit Pfarrerin Ursula August aus  
Istanbul

*Istanbul Alman Kilisesi Papazı Ursula August ile Türkiyede'ki  
azınlıkların durumu hakkında toplantı*

**WAZ Gladbeck**

WGL\_4

Freitag, 22. August 2014

## **Pfarrerin berichtet aus Istanbul**

Ursula August im  
Bonhoeffer-Haus

Zu einer Vortragsveranstaltung mit Pfarrerin Ursula August von der Ev. Auslandsgemeinde Istanbul laden die Evangelische und Katholische Kirche Gladbeck, der Freundeskreis Gladbeck-Alanya e.V. und die Christlich-Islamische Gesellschaft am Montag, 25. August um 19 Uhr ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus (BDH), Postallee 12 ein.

Pfarrerin August wird über die aktuelle Gemeindearbeit in der türkischen Metropole am Bosphorus berichten und über die Situation der christlichen Minderheiten und anderer Minderheiten in der Türkei sowie über den gelebten christlich-islamischen Dialog. Daneben kommen auch die aktuellen politischen und sozial-ökonomischen Entwicklungen in der Türkei zur Sprache. Weitere Themen sind: die Diskussion über die Aufnahme der Türkei in die EU und die Bedeutung einer neuen türkischen Verfassung.

Stadtspiegel Gladbeck 23.08.2014

6791/16 Stadtspiegel

## **Gemeindearbeit in Istanbul**

**GLADBECK.** Zu einer Vortragsveranstaltung mit Pfarrerin Ursula August von der Evangelischen Auslandsgemeinde Istanbul laden die Evangelische und Katholische Kirche Gladbeck, der Freundeskreis Gladbeck-Alanya e.V. und die Christlich-Islamische Gesellschaft am Montag, 25. August um 19 Uhr ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus (BDH), Postallee 12 ein. Pfarrerin August wird über die aktuelle Gemeindearbeit in der türkischen Metropole am Bosphorus berichten und über die Situation der christlichen Minderheiten und anderer Minderheiten in der Türkei sowie über den gelebten christlich-islamischen Dialog.

Daneben kommen auch die aktuellen politischen und sozial-ökonomischen Entwicklungen in der Türkei zur Sprache. Weitere Themen sind: die Diskussion über die Aufnahme der Türkei in die EU und die Bedeutung einer neuen türkischen Verfassung.

Ursula August arbeitet seit fast vier Jahren in der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Istanbul. Zuvor war sie Pfarrerin in Marl und Islambeauftragte im Evangelischen Kirchenkreis Recklinghausen.

---

# Pfarrerin erzählt vom Gemeindeleben in Istanbul

Ursula August zu Gast im Bonhoeffer-Haus

Die Arbeit in der Evangelischen Auslandsgemeinde in Istanbul stand im Mittelpunkt eines Vortrags im Bonhoeffer-Haus, zu dem die Evangelische und Katholische Kirche, der Freundeskreis Gladbeck-Alanya sowie die christlich-islamische Gesellschaft eingeladen hatten. Ursula August, erste deutsche Pfarrerin in der Türkei, war zu Gast. Seit vier Jahren arbeitet die ehemalige Islambeauftragte im Kirchenkreis Recklinghausen in der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Istanbul. Mit Blick auf den interreligiösen Dialog sagte die Theologin (54): „Seit einigen Jahren betreibt das Amt für religiöse Angelegenheiten in der Türkei eine gezielte Förderung von Frauen in der theologischen Ausbildung. Ich erlebe Frauen in allen Berufen und gesellschaftlichen Bereichen der Türkei, auch in Führungspositionen.“ In ihrer Arbeit als Pfarrerin in der Türkei sei vor allem der Perspektivwechsel eine Herausforderung ge-



**Ursula August berichtete vom Leben in Istanbul.**

FOTO: BUGZEL

wesen. „In Deutschland gehörte ich einer Mehrheitsreligion an, die Muslime waren in der Minderheit.“ Jetzt sei das umgekehrt. Persönlich erlebe sie in Istanbul eine große Ruhe. „Wir sind eine sehr engagierte und fröhliche Gemeinde mit Gottesdiensten, Bildungsarbeit, machen mit bei einem Flüchtlingsprojekt, tragen gemeinsam mit der deutschen Katholischen Gemeinde St. Paul eine Sozialarbeit und treten für ein friedliches Zusammenleben der Religionen ein.“

## WAZ GLA 3.9.14

---

Internetseite des Kirchenkreises Gladbeck-Bottrop-Dorsten

[http://www.kirchenkreis.org/content/e1296/e1296/e3409/index\\_ger.html](http://www.kirchenkreis.org/content/e1296/e1296/e3409/index_ger.html)

### Wir sind dort Minderheitskirche



Pfarrerin Ursula August berichtete über die aktuelle Gemeindearbeit in Istanbul und den gelebten christlich-islamischen Dialog. Foto: Bugzel

Gladbeck - Die Arbeit der Evangelischen Auslandsgemeinde in Istanbul stand im Mittelpunkt einer mit über 100 Zuhörern gut besuchten Vortragsveranstaltung im Gladbecker Bonhoeffer-Haus, zu der die Evangelische und Katholische Kirche

Gladbeck, der Freundeskreis Gladbeck-Alanya sowie die christlich-islamische Gesellschaft eingeladen hatten.

Ursula August, erste deutsche Pfarrerin in der Türkei, sprach in ihrem differenzierten und informativen Vortrag über die Besonderheiten der Vertretung einer Minderheitskirche, die aktuelle Gemeindegemeinschaft in der türkischen Metropole und über den gelebten christlich-islamischen Dialog.

Seit vier Jahren arbeitet die ehemalige Islambeauftragte des Kirchenkreises Recklinghausen in der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Istanbul. Sie habe sich seinerzeit auf eine Stellenausschreibung der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Auslandsgemeinde beworben, denn seit mehr als 20 Jahren sei sie aktiv im Dialog Judentum, Christentum und Islam und kannte die Türkei und auch die Auslandsgemeinde von mehreren Reisen.

Dass die Kirche eine Frau entsandt habe, sei keine politische Frage gewesen, sondern die Gemeinde in Istanbul habe sich bewusst für eine Frau entschieden. Mit Blick auf den interreligiösen Dialog sagte die 54-jährige Theologin: "Seit einigen Jahren betreibt das Amt für religiöse Angelegenheiten in der Türkei eine gezielte Förderung von Frauen in der theologischen Ausbildung. Ich erlebe Frauen in allen Berufen und gesellschaftlichen Bereichen der Türkei, auch in Führungspositionen." Außerdem gebe es eine gut organisierte Frauenbewegung.

In ihrer Arbeit als Pfarrerin in der Türkei sei vor allem der Perspektivwechsel eine Herausforderung gewesen. "In Deutschland gehörte ich einer Mehrheitsreligion an, die Muslime waren in der Minderheit." Jetzt sei das spiegelverkehrt. "Wir sind dort eine Minderheitskirche, unsere Gemeinde, die seit 170 Jahren besteht, ist eine Freiwilligengemeinde." Es gebe keine Kirchensteuern, die Beiträge würden freiwillig geleistet. Als christliche Gemeinde befinde man sich in der Türkei in einem tolerierten Status, da keine rechtliche Absicherung bestehe.

Ihr Amt als Pfarrerin sei kein politisches, betonte Ursula August: "Mir geht es gleichwohl um das gute Nebeneinander der Religionen und den Dialog und die gleichwertige Anerkennung." Persönlich erlebe sie in Istanbul eine große Ruhe. "Wir sind eine sehr engagierte und fröhliche Gemeinde mit Gottesdiensten, Bildungsarbeit, machen mit bei einem Flüchtlingsprojekt und tragen gemeinsam mit der deutschen Katholischen Gemeinde St. Paul eine Sozialarbeit und treten für ein friedliches Zusammenleben der Religionen ein."

05.09.2014

<http://zaman-online.de/bayramlarda-beraber-kutlama-yapabiliyoruz-179423>**ALMANYA'DAN TÜRKİYE'YE DE DİN GÖREVLİSİ GÖNDERİLİYOR****Bayramlarda beraber kutlama yapabiliyoruz****Türkiye'deki Alman Protestan Cemiyeti'nde rahibe olarak hizmet veren Ursula August Almanya'daki insanlara Türkiye'deki yaşantıyla alakalı bilgi verdi.**

Gladbeck'de yapılan toplantıyı Gladbeck Protestan ve Katolik Kiliseleri, Gladbeck-Alanya Dostluk Derneği ve Hıristiyan- İslam Topluluğu düzenledi.

Osmanlı tarihinde dini azınlıkların durumundan başlayarak, günümüzdeki durumlarının nasıl olduğunu değerlendiren August, 1923 senesinde İstanbul'un yaşayanların yüzde 23'ünün Hıristiyan olduğunu söyledi.

August, "Bugün bu rakam yüzde 0,15. Lozan anlaşması sonrasında Hıristiyanlar Türkiye'den gitti, Yunanistan'daki Müslümanlar da Türkiye'ye göç etti. 1843'de Almanlar çalışıp para kazanmak için Türkiye'ye yerleşmiş. Oralarda hastane, okul ve kiliselerini inşa etmişler. Türkiye o zamanlar göç alan bir ülkeydi" dedi.

Cumhuriyet kurulduktan sonra Protestanların da bütün azınlıklar gibi sıkıntılara maruz kaldığını söyleyen August, "Şu an okullarda İslam din dersi olduğu gibi, Hıristiyanlık ve Yahudilik din dersleri bulunuyor. Kanuni olarak herkes dinini yaşayabiliyor, fakat dini azınlıklar Lozan anlaşmasındakiler hariç yasal olarak tanınmıyor" şeklinde konuştu.

Istanbul Beyoğlu'nda yaşadığını dile getiren August, kendini emniyette hissettiğini ve gece yalnız eve gidebildiğini belirtti.

August, buldukları mahallede güzel bir komşuluk yaşadıklarını ve mahalledeki Müslümanlarla bayramları beraber oturup kutlayabildiklerini sözlerine ekledi.

## **AHMET ALTUNAY / GLADBECK**

***Auch aus Deutschland werden Religionsbeauftragte in die Türkei geschickt.***

### ***Wir können die Feste gemeinsam feiern***

*Ursula August, die als Pfarrerin der Deutschen Evangelischen Gemeinde in der Türkei ihren Dienst tut, hat den Menschen in Deutschland Informationen über das Leben in der Türkei gegeben. Die Veranstaltung in Gladbeck organisierten die evangelische und die katholische Kirche, der Freundeskreis Gladbeck-Alanya und die Christlich-Islamische Gesellschaft. August, die von Beginn der Osmanischen Zeit bis Heute die Situation der religiösen Minderheiten beleuchtete, erklärte, dass 1923 in Istanbul 23 % Christen lebten.*

*August, „Heute liegt diese Zahl bei 0,15 %. Nach dem Lausanner Vertrag sind die Christen aus der Türkei ausgewandert und die Muslime aus Griechenland in die Türkei eingewandert. 1843 haben sich Deutsche zum Arbeiten in der Türkei niedergelassen. Sie haben dort Krankenhäuser, Schulen und Kirchen errichtet. Die Türkei war damals ein Einwanderungsland.“*

*Nach der Gründung der Republik seien Protestanten sowie alle anderen Minderheiten Schwierigkeiten ausgesetzt gewesen. August, „Heute gibt es an den Schulen genauso wie islamischen Religionsunterricht auch christlichen und jüdischen Religionsunterricht. Nach dem Gesetz können alle ihre Religion leben, aber außer denen im Lausanner Vertrag festgelegten religiösen Minderheiten, haben die anderen keinen Rechtsstatus.“*

*August erklärt, dass sie in Istanbul-Beyoğlu lebt und sich sicher fühlt. Sie könne nachts alleine nach Hause kommen.*

*Sie habe eine gute Nachbarschaft und man feiere die Feste gemeinsam.*

2. Oktober 2014

Empfang beim Bürgermeister Adem Murat Yücel in Alanya  
*Dernek Yönetimi Alanya Belediye BaŐkanı Adem Murat  
Yücel tarafından karŐılandı*



# Freundeskreis Gladbeck-Alanya in der Lokalpresse von Alanya

Yeni Alanya, 03.10.2014: „Besuch aus Gladbeck bei Yücel“

Alanya Postası, 03.10.2014: „Besuch von deutschen Freunden“



**Gladbeck'ten Yücel'e ziyaret**

Heyet, Yücel'i makamında ziyaret etti.

**GLADBECK-**Alanya Dostluk Demeği eş başkanları Müzeyyen Dressen ve Wolfgang Röken beraberindeki yönetim kurulu üyeleri Christa Bauer ve Lis Hühnebach ile Alanya Belediye Başkanı Adem Murat Yücel'i makamında ziyaret ettiler. Demeğin Almanya'daki faaliyetleriyle ilgili Başkanı Yücel'e bilgiler veren demek yönetimi, amaçlarının var olan Alanya-Gladbeck dostluğunu yaşatmak ve daha da ileriyeye götürmek olduğunu söyledi. Demeğin yönetiminde eski bürokratlar, meclis üyeleri, Aile ve Sosyal Politikalar Bakanlığı çalışanları, Türk ve Alman vatandaşları olmak üzere birçok gönüllünün yer aldığını kaydeden Gladbeck-Alanya Dostluk Demeği eş başkanları Dressen ve Röken, "Alanya ile Gladbeck arasındaki dostluğun resmi olarak devam ettiğini biliyoruz. Gladbeck, Almanya'nın Kuzey Ren Vestfalya eyaletinde yer alıyor. Bu bölgede yaşayan insanların çoğu Alanya'yı biliyor. Buranın sıcaklığını ve misafirperverliğini yakından tanıyor. Bu yüzden de defalarca Alanya'ya gelen Gladbeckliler var. Biz de demek olarak bu dostluğu yaşatmak ve bizden sonraki nesillere de aktarmak istiyoruz" dedi.

Die Vorsitzenden des Freundeskreises Gladbeck-Alanya, Müzeyyen Dreesen und Wolfgang Röken, besuchten in Begleitung der weiteren Vorstandsmitglieder Christa Bauer und Lis Hühnerbach Bürgermeister Adem Murat Yücel an seinem Dienstsitz.

Der Vorstand informierte den Bürgermeister über die Aktivitäten ihres Vereins und formulierte das Ziel, die bestehende Freundschaft weiter zu beleben und weiterzuentwickeln. Die Vorsitzenden Müzeyyen Dreesen und Wolfgang Röken berichten weiter, dass dem Verein Ratsmitglieder mehrerer Parteien sowie eine Reihe von Bürgerinnen und Bürgern - gebürtige Deutsche und Türken – angehören und erklären: „Wir wissen, dass die Städtepartnerschaft offiziell fortgesetzt wird. Gladbeck ist eine Stadt in NRW. Viele Menschen in dieser Region kennen Alanya und ihre Wärme und Gastfreundschaft.



Cuma 3 Ekim 2014 7

**Alman dostlardan ziyaret**

Gladbeck-Alanya Dostluk Demeği Eş Başkanları Müzeyyen Dreesen ve Wolfgang Röken beraberindeki Yönetim Kurulu Üyeleri Christa Bauer ve Lis Hühnebach ile Belediye Başkanı Adem Murat Yücel'i makamında ziyaret etti.

Demeğin Almanya'daki faaliyetleriyle ilgili Belediye Başkanı Yücel'e bilgiler veren demek yönetimi, amaçlarının var olan Alanya-Gladbeck dostluğunu yaşatmak ve daha da ileriyeye götürmek olduğunu söyledi. Demeğin yönetiminde eski bürokratlar, meclis üyeleri, Aile ve Sosyal Politikalar Bakanlığı çalışanları, Türk ve Alman vatandaşları olmak üzere birçok gönüllünün yer aldığını kaydeden Gladbeck-Alanya Dostluk Demeği eş başkanları Dreesen ve Röken, "Alanya ile Gladbeck arasındaki dostluğun resmi olarak devam ettiğini biliyoruz. Gladbeck, Almanya'nın Kuzey Ren Vestfalya eyaletinde yer alıyor. Bu bölgede yaşayan insanların çoğu Alanya'yı biliyor. Buranın sıcaklığını ve misafirperverliğini yakından tanıyor. Bu yüzden de defalarca Alanya'ya gelen Gladbeckliler var. Biz de demek olarak bu dostluğu yaşatmak ve bizden sonraki nesillere de aktarmak istiyoruz" dedi.

Daher gibt es Gladbecker, die regelmäßig nach Alanya kommen. Wir möchten als Verein diese Freundschaft weiter beleben und den nachfolgenden Generationen weiter geben. Wir danken für Ihr Interesse und Unterstützung.“

Bürgermeister Adem Murat Yücel dankt den Gästen für ihren Besuch und ihre Aktivitäten für die Stadt Alanya und sagt: „Wir arbeiten daran, die bestehenden freundschaftlichen und städtepartnerschaftlichen Beziehungen weiter zu entwickeln. Wir sind bereit dem Freundeskreis Gladbeck-Alanya jegliche Unterstützung für ihre Aktivitäten zukommen zu lassen, die dazu beitragen unsere Freundschaft zu festigen.“

Den Vorsitz des Freundeskreises Gladbeck-Alanya, der sich im letzten Jahr, anlässlich des 20 jährigen Jubiläums gegründet hat, haben die Ratsfrau und ehemalige Appeltatenmajestät Müzeyyen Dreesen und der ehemalige Bürgermeister von Gladbeck und Landtagsabgeordneter Wolfgang Röken inne.

Internetseite der Stadt Alanya, 02.10.2014:

## „Der Vorstand des Freundeskreises Gladbeck-Alanya besuchte Bürgermeister Yücel“



The screenshot shows the official website of Alanya Municipality. At the top, there is a navigation menu with links for 'ANA SAYFA', 'BELEDİYE BAŞKANI', 'ALANYA', 'KURUMSAL', 'İNTERAKTİF HİZMETLER', and 'BİLGİ HİZMETLERİ'. Below the menu is a banner image of the Alanya Castle and a ship. The main content area features a news article titled 'GLADBECK – ALANYA DOSTLUK DERNEĞİ YÖNETİCİLERİ BAŞKAN YÜCEL'İ ZİYARET ETTİ'. The article includes a photograph of the group and text describing the visit. A sidebar on the left lists various municipal services and documents.

Alanya Belediyesi

HABERLER

- Belediye Tarihi
- Organizasyon Şeması
- Haberler
- Duyurular
- Meclis Kararları
- Komisyon Kararları
- Encümen Kararları
- Projelerimiz
- Faaliyet Raporları
- Stratejik Plan

**GLADBECK – ALANYA DOSTLUK DERNEĞİ YÖNETİCİLERİ BAŞKAN YÜCEL'İ ZİYARET ETTİ**

Gladbeck-Alanya Dostluk Derneği Eş Başkanları Müzeyyen Dressen ve Wolfgang Röken beraberindeki Yönetim Kurulu Üyeleri Christa Bauer ve Lis Hühneubach ile Belediye Başkanı Adem Murat Yücel'i makamında ziyaret etti.

02.10.2014 16:05:00

Gladbeck-Alanya Dostluk Derneği Eş Başkanları Müzeyyen Dressen ve Wolfgang Röken beraberindeki Yönetim Kurulu Üyeleri Christa Bauer ve Lis Hühneubach ile Belediye Başkanı Adem Murat Yücel'i makamında ziyaret etti.

Derneğin Almanya'daki faaliyetleriyle ilgili Belediye Başkanı Yücel bilgi veren Dernek Yönetimi, amaçlarının var olan Alanya - Gladbeck dostluğunu yaşatmak ve daha da ileriye götürmek olduğunu söyledi. Derneğin yönetiminde eski bürokratların, meclis üyelerinin, Aile ve Sosyal Politikalar Bakanlığı çalışanlarının, Türk ve Alman vatandaşları olmak üzere bir çok gönüllünün yer aldığını kaydeden Gladbeck-Alanya Dostluk Derneği Eş Başkanları Müzeyyen Dressen ve Wolfgang Röken, "Alanya ile Gladbeck arasındaki dostluğun resmi olarak devam ettiğini biliyoruz. Gladbeck, Almanya'nın Kuzey Ren Vestfalya eyaletinde yer almaktadır. Bu bölgede yaşayan insanların çoğu Alanya'yı biliyor. Buranın sıcaklığını ve misafirperverliğini yakından tanıyor. Bu yüzden defalarca Alanya'ya gelen Gladbeckliler var. Biz de dernek olarak bu dostluğu yaşatmak ve bizden sonraki nesillere de aktarmak istiyoruz. İlginize ve desteğinize teşekkür ederiz" dediler.

Ziyaretleri ve Alanya'nın tanıtımı için yaptıkları çalışmalarından dolayı misafirlerine teşekkür eden Belediye Başkanı Adem Murat Yücel, "Daha önce başlatılan dostluk ve kardeşlik ilişkilerini daha da ileriye götürmek için çalışıyoruz. Gladbeck-Alanya Dostluk Derneği'nin de Almanya'daki dostluğumuzu güçlendirmek için yapacağı her türlü faaliyete elimizden gelen desteği vermeye hazırız" ifadelerine yer verdi.

Alanya ile Gladbeck'in kardeşliğinin 20. yılı münasebetiyle geçen yıl kurulan Gladbeck-Alanya Dostluk Derneği'nin başkanlığını, Gladbeck Belediyesi Meclis Üyesi ve Eski Elma Kraliçesi Müzeyyen Dressen ile Eski Gladbeck Belediye Başkanı ve Milletvekili Wolfgang Röken birlikte yürütüyor.

Und in der Lokalpresse von Gladbeck:



**Besuch bei Freunden**

„Besuch von deutschen Freunden" titelten die Zeitungen in Alanya über den Empfang von Bürgermeister Adem Murat Yücel für den Vorstand des Freundeskreises Gladbeck-Alanya, an dem die Vorsitzenden Müzeyyen Dressen und Wolfgang Röken und die Vorstandsmitglieder Christa Bauer und Lis Hühneubach teilnahmen. Yücel betonte: „Wir sind bereit, den Freundeskreis zu unterstützen, um unsere Freundschaft zu festigen.“ FOTO: PRIVAT

WAZ Gladbeck 21.10.2014

17. Dezember 2014, 19.00 Uhr  
Vortrag – Städtepartnerschaften und ihr Beitrag zum  
Zusammenleben

*Kardeş Şehirlerin birlikte yaşama katkısı*

**im Lesecafe der Stadtbücherei, Friedrich-Ebert-Str. 8, 45964 Gladbeck**

Dass Gladbeck längst zu einer multikulturellen und internationalen Stadt geworden ist, lässt sich leicht an der Vielzahl ihrer BewohnerInnen mit Zuwanderungsgeschichte und an der Vielfalt der internationalen Beziehungen zu ihren Partnerstädten im Ausland erkennen. Vielzahl und Vielfalt interkommunaler Beziehungen führen allerdings nicht immer und keineswegs ohne zusätzliche Begegnungsformen und Bildungsanstrengungen dazu, dass Gladbeck und die anderen Städte in der Metropole Ruhr im Verlaufe des 21. Jahrhunderts auch zu inter- und transkulturellen Städten werden. Unser Referent Peter Krumpholz vom Institut für Sozialforschung und Politikberatung der Universität Duisburg-Essen wird mit seinem Vortrag aufzeigen, wie Städtepartnerschaften dazu genutzt werden können, um zu einem gelingenden Miteinander in unserer Stadtgesellschaft zu kommen und, wie die Beziehungen zu den Partnerstädten weiter entwickelt und der Austausch auf verschiedenen Ebenen gefördert werden kann.

Zu diesem Zweck will er - bevor er von den Erfahrungen anderer Städte berichtet, praktische Beispiele gibt und konkrete Aufgaben benennt - seine Zuhörer auf eine gedanklich-visionäre Reise nach Jerusalem, Athen und Siena entführen.



### Zur Person:

Peter Krumpholz, geb. 1960 in Essen, Außenhandelskaufmann, Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Geschichte, Leiter der Forschungsgruppe Migration und interkulturelle Kommunikation im Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. (RISP) an der Universität Duisburg-Essen.

[www.risp-duisburg.de](http://www.risp-duisburg.de)

### Zur Forschungsgruppe Mikom

Die im Jahre 2001 gegründete Forschungsgruppe Migration und interkulturelle Kommunikation befasst sich im weitesten Sinne mit Fragen des interkulturellen und interreligiösen Zusammenlebens.

Im Mittelpunkt stehen dabei fünf Bereiche: (1) Migration und Integration, (2) Interkulturelle und interreligiöse Pädagogik und Kompetenzförderung, (3) Religionspolitik und kulturelle Konflikte, (4) Interkulturelle Öffnung und Diversity-Management sowie (5) Interkommunale Lernprozesse und Vernetzung von interkulturellen Studienprogrammen in Europa.

WAZ Gladbeck 19.12.2014

## Städtepartnerschaften muss man pflegen

Thomas Krumpholz von der Universität Duisburg-Essen lobte das Gladbecker Engagement zu den verschiedenen Städtepartnerschaften und gab ganz praktische Tipps zur Professionalisierung

Von Steffen Bender

„Das erste Gesetz der Freundschaft lautet, dass sie gepflegt werden muss“, sagte einst der französische Schriftsteller und Philosoph Voltaire. Das gilt auch für Städtepartnerschaften, die nur durch die stete Pflege und Erneuerung zu einer echten Freundschaft werden kann. Doch quo vadis Städtepartnerschaften? Über Visionen und Aufgaben von Städtepartnerschaften informierte und diskutierte der Freundeskreis Gladbeck-Alanya einen Abend lang gemeinsam mit dem Experten Thomas Krumpholz, Leiter der Forschungsgruppe Migration und interkulturelle Kommunikation am Rhein-Ruhr Institut für Sozialforschung und Politikberatung der Universität Duisburg-Essen

Vor allem seine praktischen Erfahrungen und Tipps waren an diesem Abend gefragt. „Das, was sie hier machen, gefällt mir sehr“, lobte Krumpholz das Engagement des Freundeskreises. Es stünde eben nicht die Problemorientierung wie Zuwanderung oder Integration im Vordergrund, sondern die Leichtig-

keit des Themas überwiege. „Städtepartnerschaften bieten mehr als eine Reiseagentur. Kombinieren sie die Felder“, schlug Krumpholz vor, der betonte, dass „mit Reisen Erfahrungen verbunden sind, die man nicht vergisst“. Konkret: Sportler aus den Städten treffen sich mit Politikern aus der Partnerstadt, Musiker besuchen Feuerwehrleute.

Ein „Referat für interkommunale Beziehungen“ – quasi ein „Außenminister“ der Stadt – sei der zweite Schritt zur Professionalisierung. „Partnerschaften sind eine Querschnittsaufgabe und für diese Projekte gibt es etliche Anträge, die genutzt werden müssen.“ Gemeint waren damit vor allem die unzähligen EU-Anträge, über die viele Gel-

der und Projekte finanzierbar werden. „An diesen führt kein Weg vorbei. Nutzen sie die Anträge“, wurde Krumpholz nicht müde zu betonen. Ohnehin sei eine gute Mittelakquise ja Aufgabe gelungener Kommunalpolitik. Mit den bisherigen Erfahrungen, neuen Ideen und genutzten Anträgen sei vieles und vor allem viel mehr möglich: „Städte haben

eine Vielfalt von Außenbeziehungen, die von allen Beteiligten genutzt werden können, um die Vielfalt der eigenen Stadt kennen zu lernen.“

Auch wenn Austausch oder Projekte in erster Linie immer Vorteile bringen, warnte der Wissenschaftler: „Begegnung allein reicht nicht aus. Diese können auch Vorurteile verfestigen.“ Das Zauberwort laute „Bildung“. „Die Aufgabe einer erfolgreichen Städtepartnerschaft ist ein Mix aus Spiel, Spaß und Ernst – immer verbunden mit Bildungsangeboten.“

Thomas Krumpholz gab auch Erfahrungen aus eigenen Modellprojekten weiter: „Alle Beteiligten treffen sich zu einem Workshop und denken nach, was ihnen in einer Stadt wichtig ist. Anschließend gehen Sie mit diesen Ideen zu den Repräsentanten ihrer Heimat.“ Auf dieser Basis könne ein tolles Programm entwickelt werden. Noch ein Tipp: „Absolvieren sie ein Austauschprogramm erst in der eigenen Stadt und dann bei ihren Partnern. Sie werden ihre Heimat mit anderen Augen sehen.“



Peter Krumpholz (Uni Duisburg/Essen) referierte zum Thema „Städtepartnerschaften und ihr Beitrag zum Zusammenleben“.

FOTO: MICHAEL KÖRTE



2014 feierte Gladbeck 50 Jahre Freundschaft mit Marcq-en-Baroeul.

FOTO: OM

## Gladbeck hat sechs Partnerstädte und zwei Freunde

Den Start machte Marcq-en-Baroeul vor 50 Jahren, jüngste Partnerstadt ist Alanya seit 1993

Marcq-en-Baroeul in Frankreich, Schwechat in Österreich, Enfield in England, Wodzislaw in Polen, Alanya in der Türkei, Fushun in China – mit sechs Städten pflegt Gladbeck freundschaftliche Beziehungen und offizielle Partnerschaften. Hinzu kommen aber noch weitere Freundschaften: Mit Wandlitz in Brandenburg, das auch mit dem Kreis verbandelt ist. Und häufiger Gast in Gladbeck sind in den vergangenen

Jahren auch Vertreter der Stadt Skopje in Slowenien, die über ihre Freundschaft zu Schwechat eine Beziehung zu Gladbeck entwickelt hat.

Am Anfang aller Gladbecker Städtepartnerschaften stand die Freundschaft mit Marcq-en-Baroeul, die 1964 ein Zeichen setzte für ein Ende der jahrzehntelangen Erzfeindschaft zwischen den beiden Völkern und für eine Aussöhnung

im europäischen Sinne. Ausgiebig wurde in diesem Jahr das Jubiläum gefeiert, reisten Franzosen nach Gladbeck, Gladbecker nach Frankreich.

Kurz darauf, 1966, folgte die offizielle Besiegelung freundschaftlicher Beziehungen mit dem österreichischen Schwechat – auch diese Freundschaft ist bis heute lebendig.

Enfield, im Norden Englands gelegen, folgte 1970 – ein reger Aus-

tausch vor allem in sportlicher Hinsicht kennzeichnete diese Beziehung über viele Jahre.

In den fernen Osten blickte man 1988 und gründete eine vor allem von wirtschaftlichen Interessen geleitete Partnerschaft mit Fushun in China. Viel Austausch findet allerdings nicht statt, die Freundschaft ruht.

Kaum waren die Genzen zu Osteuropa offen, schloss Gladbeck eine

neue Freundschaft: 1990 mit Wodzislaw in Polen. Zahlreiche Gladbecker sind seitdem in die Stadt im Süden Polens nahe Kattowice und Krakau gereist.

Als sechste und letzte Partnerstadt schließlich kam 1993 Alanya in der Türkei hinzu. Diese jüngste Freundschaft ist eine äußerst lebendige und wird seit Gründung des Freundeskreis Gladbeck-Alanya zunehmend mit Leben gefüllt. *tl*

WAZ Gladbeck 19.12.2014







